

ACHENSEEKRAFTWERK **Sperre Bächental**

STÖRFALL – INFORMATIONSBLATT

In Erfüllung der Störfallinformationsverordnung des Umweltministeriums
BGBl.Nr. 495/1993 zuletzt geändert durch BGBl. II Nr.191/2016

1. Betreiber

TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG
Eduard Wallnöfer-Platz 2
A-6020 Innsbruck

2. Auskunftspersonen

Talsperrenverantwortlicher:

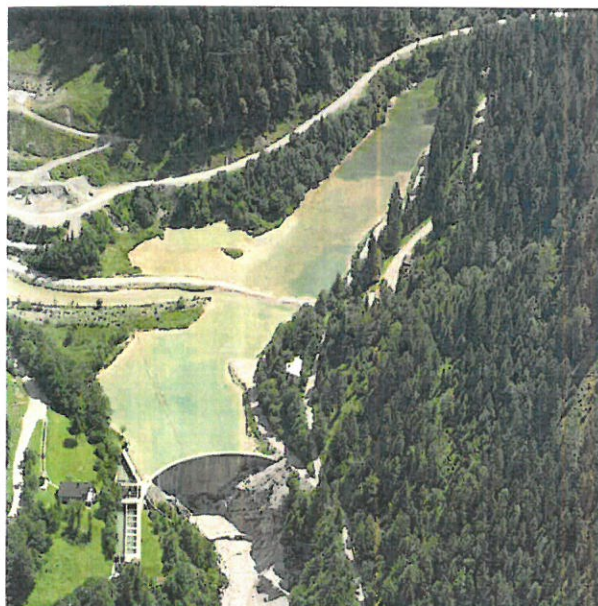
Dr.-Ing. Johann NEUNER
Festnetz: 050607/ 21368,
Mobil: 0699/ 1257 2368

Stellvertreter

Dr.-Ing. Sebastian PERZLMAIER
Festnetz: 050607/ 21147,
Mobil: 0699/ 1257 2147

Kraftwerksanlagen Unterland

Ing. Josef Pfeil
Festnetz: 050607 / 24214,
Mobil: 0664/ 8857 7244



3. Beschreibung der informationspflichtigen Anlage

Die **Sperre Bächental** wurde zur Erweiterung des energiewirtschaftlich nutzbaren Einzugsgebietes des **Achenseekraftwerkes** in den Jahren 1948 - 1951 errichtet und noch im selben Jahr in Betrieb genommen. Durch die rund **32 m** hohe **Kuppelgewölbemauer** wird durch Aufstau auf Kote 952 müA (Sperrenmitte) das nötige Fließgefälle für den 8,1 km langen Dürrachüberleitungsstollen zum Achensee geschaffen.

Die Dürrache wird etwa 100 m unterhalb der Vereinigung des Baumgartenbaches mit dem Tanauerbach aufgestaut. Der Wassereinzug erfolgt orografisch rechts mittels Einlaufbauwerk mit Grob- und Feinrechen (Rechenreinigungsmaschine). Das eingezogene Wasser wird in einem überdachten Hangkanal über den 24 m tiefen Fallschacht zum Überleitungsstollen in den Achensee geführt.

Bei Zuflüssen, die die Schluckfähigkeit des Stollens von 12 m³/s übersteigen, kommt es zum Überlauf an der rund 70 m langen Sperrenkrone.

Dieses Überwasser fließt dem ca. 11 km unterhalb liegenden **Sylvensteinspeicher** in **Bayern** zu.

4. Maßnahmen zur Gewährleistung eines störungsfreien Betriebes

Das Sperrenbauwerk mit seinen Betriebseinrichtungen sind mit zahlreichen Überwachungs- und Beobachtungseinrichtungen ausgestattet. Die Messungen und Funktionskontrollen sind in der Betriebsordnung festgelegt. Die Einrichtungen werden vom erfahrenen **Betriebsleiter** und seinen **qualifizierten Mitarbeitern** laufend überwacht. Weiters werden jahresdurchgängig automatisierte und fernübertragene Messungen vor Ort kontrolliert, ergänzende Messungen vorgenommen und Kontrollbegehungen mit Expertenbefundungen vorgenommen. Der **Talsperrenverantwortliche** der Anlage nimmt die Kontrolle der Messungen und Beobachtungen vor, beurteilt diese und erstellt einen jährlichen Zustandsbericht, welcher der Behörde vorgelegt wird. Für diese führt die **Talsperrenaufsicht des Landes Tirol** eine jährliche Begehung und Kontrolle vor Ort durch. Weiters führt der **Unterausschuss für Talsperrensicherheit** in der Österreichischen Staubeckenkommission (BMLFUW) 5-jährliche umfangreiche und detaillierte Zustands- und Sicherheitsbeurteilungen durch. Infolge dieser mehrstufigen Verantwortlichkeit sind die Anlagensicherheit und die Betriebssicherheit durchgängig gewährleistet.

5. Gefahrenquellen und Auswirkungen

Obwohl die in Punkt 4 genannten Maßnahmen eine sehr hohe Sicherheit gewährleisten und ein Störfall damit praktisch ausgeschlossen werden kann, ist die Öffentlichkeit aufgrund der Vorgaben des Umweltinformationsgesetzes und der Störfallinformationsverordnung über das (theoretische) Risiko von Störfällen beim Betrieb von Wasserkraftanlagen mit Sperrenbauwerken zu informieren. Sollte ein Störfall eintreten, wird die TIWAG die zuständigen Behörden **umgehend** auf diesen Umstand aufmerksam machen.

6. Information über den Störfall

Die Gefahrenmeldung ergeht durch die **zentrale Erzeugerleitstelle Silz** direkt an → **Polizeibezirkskommando Schwaz, Leitstelle Tirol** und an die **Landeswarnzentrale** → von dort zu **lokalen Feuerwehren**, an die **Bezirkshauptmannschaft Schwaz** und an die **betroffenen Gemeinden**.